

Von Hugo Lehmgrübner ist erschienen: 'Benzo von Alba, sein Leben und seine Schrift, der sog. Panegyricus' (Berlin, Gärtner), zunächst jedoch nur noch der Anfang als Dissertation. Der Vf. hat das Autograph aus Upsala zur Benutzung gehabt, und durch scharfsinnige Schlussfolgerungen aus der Zusammensetzung und Beschaffenheit desselben das richtige Verständniß der ganzen Schrift und ihrer einzelnen Theile erst möglich gemacht.

---

Der Graf Riant untersucht in der Revue des questions historiques XXXIX, p. 218—237 (bes. Abdr. 'Le Martyre de Thiemon de Salzbouurg, 28. Sept. 1102') die verschiedenen *Passiones Thiemonis*, welche im 5. Band der Hist. occid. des croisades neu herausgegeben werden. Er bestreitet, dass Otto Fris. VII, 7 eine solche bezeichne, aber es scheint mir, wenn auch der Ausdruck ungenau ist, doch nothwendig anzunehmen, dass, was Otto über das Martyrium des Thiemo berichtet, aus eben dieser Quelle entnommen ist, welche schwerlich eine Schilderung der ganzen unglücklichen Expedition enthielt. Die *Passio* von Heinrich von Breitenau führt er auf einen Admunter Mönch zurück, da Giselbert von Admunt allein als dabei betheiligter und umgekommener Theilnehmer genannt wird. Die Angabe, dass nach Thiemo ein Graf Stephan mit 12 Gefährten getödtet sei, verbindet er mit der Nachricht des Chron. Malleac. von 12 nach der Schlacht bei Ramla gefangenen 'consules', und der Nachricht der Gesta Ambas. dominorum (Chron. d'Anjou ed. Marchegay I, p. 198) über den Tod des Grafen Stephan von Bourgogne in Ascalon. Dadurch wird ein historischer Kern, abgesehen von der phantastischen Ausschmückung, für die *Passio* gewonnen. W. W.

---

Dr. Korth beschreibt in Höhlbaums Mittheilungen aus dem Stadtarchiv zu Köln, H. 9, S. 173, eine aus dem Kloster Steinveld stammende Handschrift der Gesta Francorum expugnantium Hierusalem, denen Verse angefügt sind, welche die Fürsten und Geistlichen feiern, die aus der Diöcese Térouanne nach dem Heiligen Lande gekommen sind.

---

R. Rocholl will in seinem 'Rupert von Deutz' (Gütersloh 1886) einen Beitrag für die Dogmengeschichte des Mittelalters geben, wobei er sowohl das Leben des Abtes Rupert († 1135) wie auch seine ganze Zeitumgebung eingehend und sorgsam behandelt. Dem Texte geht das Titelblatt der Münchener Hs. 14355 mit dem Bilde Ruperts und des Bischofs Chuno von Regensburg im Lichtdrucke treu wiedergegeben voraus. Ueber Ausgaben und Handschriften wird (wohl nicht erschöpfend) im Anhange gehandelt. Neben einigen andern